

Sprachliche Etikette im polnisch-deutschen Vergleich lexikographisch erfasst¹

Höflichkeit ist ein Phänomen, das neulich immer häufiger auch sprachlich untersucht wird. Es handelt sich dabei um sprachliche Formen und Formeln, die in bestimmten Kommunikationssituationen eingesetzt werden können. Dabei spielt die sog. pragmatische Komponente eine wichtige Rolle. Besonders deutlich kommt das im Falle der zwischensprachlichen Konfrontation zum Ausdruck. Verhelfen dazu können zweisprachige lexikographische Werke, die allen eine Fremdsprache Lernenden eine große Hilfe listen können. Im Beitrag werden Vorzüge des neulich erschienen lexikographischen Werks von Małgorzata Marcjanik, Silvia Bonacchi, und Agnieszka Frączek: *Polsko-niemiecki słownik etykiety językowej* thematisiert.

Schlüsselwörter: Höflichkeit, Polnisch, Deutsch

Etiquette in the Language in the Polish-German Comparison Recorded Lexicographically

Politeness is a phenomenon that has recently been linguistically studied. These are linguistic forms and formulas that can be used in certain communication situations. The so-called pragmatic component plays an important role here. This is particularly evident in the case of interspecific confrontation. This can be helped by bilingual lexicographical works, which can be of great help to all a foreign language learner. The article discusses the advantages of the recently published lexicographical works of Małgorzata Marcjanik, Silvia Bonacchi, and Agnieszka Frączek: *Polsko-niemiecki słownik etykiety językowej*.

Keywords: Politeness, Polish, German

Author: Joanna Szczek, University of Wrocław, Pl. Nankiera 15b, 50-140 Wrocław, Poland, e-mail: joanna.szczek@uw.edu.pl

Received: 1.12.2019

Accepted: 5.12.2019

Savoir-vivre bedeutet ‚die Kunst, das Leben zu genießen‘ und ‚Lebensart, Weltläufigkeit‘², aber in den meisten Fällen wird dieser Begriff ‚gutem Benehmen‘ gleichgesetzt. Er umfasst alle in der jeweiligen Gesellschaft geltenden Normen und Konventionen, die das Verhalten deren Mitglieder bestimmen und normen. Es handelt sich also um die Höflichkeit, die in verschiedenen Gesellschaften diverse Gesichter annehmen kann. In der pragmatischen Definition der Höflichkeit nach Marcjanik (2008: 72),

¹ Vgl. MARCJANIK, Małgorzata, Silvia BONACCHI, Agnieszka FRĄCZEK. *Polsko-niemiecki słownik etykiety językowej*. Warszawa: Wydawnictwo Uniwersytetu Warszawskiego, 2019, 408 S. Print.

² Vgl. https://www.duden.de/rechtschreibung/Savoir_vivre, Datum des Zugriffs: 1.12.2019.

die darunter „zbiór przyjętych w danej społeczności wzorów językowych zachowań grzecznościowych zwyczajowo przyporządkowanych określonym sytuacjom pragmatycznym“ versteht, kann man deutlich den Bezug auf die jeweilige Situation erkennen, in der diese Muster sprachlichen Verhaltens ihre Anwendung finden. Diese variieren von einer Kulturgemeinschaft zu einer anderen. Eines haben sie aber gemeinsam: sie müssen von der jeweiligen Gesellschaft als solche anerkannt werden.

Besonders interessant ist aber in diesem Bereich die Konfrontation der Regeln für gutes Benehmen, und zwar, wenn man zwei differente Kulturen vergleicht. So ist es auch im Falle von Polen und Deutschland, die zwar benachbarte Länder sind, jedoch im Bereich der Höflichkeit und guten Benehmens unterschiedliche Konventionen haben. Dies ergibt sich aus der allgemeinen und alltäglichen Zuordnung beider Länder zu verschiedenen Kulturen (westlich oder südländisch), wie es Bonacchi (2013: 214) im Kontext der Verweigerungen in Deutschland, Polen und Italien angibt.

In Bezug auf das Deutsche sei nämlich Sachorientierung charakteristisch, und als Folge dessen hätten Deutsche keine Probleme damit, direkt Nein/nein zu sagen. Solche Beobachtungen schlagen sich auch in den geltenden Konventionen – Verhaltens – und Handlungsschemata bei der Bewältigung von Kommunikationssituationen nieder, und können als die für diese Kulturen typischen Verhaltensmuster betrachtet werden. Kulturen, zu denen die Autorin auch Deutschland zählt, werden auch *Distanzkulturen* genannt, für die in Bezug „[...] Indirektheit, routinierte Formen (Etikette), Förmlichkeit, Vermeidung persönlicher Involviertheit, Vermeidung des Zeigens von Emotionen“ sowie „[...] Betonung der Eigenständigkeit, Unabhängigkeit und Privatsphäre der an der Kommunikation Beteiligten“ typisch sind (vgl. Bonacchi (2013: 77)).

Für südländische Kulturen dagegen, wie Bonacchi (2013: 77) angibt, seien positive Höflichkeitsstrategien charakteristisch, und dementsprechend „werden Verweigerungen und Ablehnungen oft indirekt ausgedrückt“, wobei diese aber von dem Empfänger ohne Probleme rekonstruierbar sind.

Einen solchen Kontrast im Bereich der sprachlichen Etikette bietet uns das neuerschienene „Polsko-niemiecki słownik etykiety językowej“ von Małgorzata Marcjanik, Silvia Bonacchi und Agnieszka Frączek. Das Werk reiht sich in die Tendenz ein, sprachliche Manifestation der Höflichkeit, lexikographisch zu beschreiben³.

Im Fokus des Wörterbuchs steht die sprachliche Manifestation der Höflichkeit in beiden Sprachen der betreffenden Länder – sprachliche Höflichkeit. Es handelt sich dabei um eine Sammlung von sprachlichen Routinen im Polnischen und Deutschen, die in denselben Kommunikationssituationen ihre Anwendung finden. Wie die Autorinnen in der Einleitung hervorheben, stellen unterschiedliche Normen und Konventionen höflichen Verhaltens in verschiedenen Ländern eine potentielle

³ Vgl. Marcjanik (2014).

Fälle für Sprachbenutzer dar (S. 6) und können oft als Grundlage schwerwiegender Fehler oder sogar Missverständnisse gelten. Die Höflichkeitskompetenz umfasse nämlich auch das pragmatische Wissen (S. 6), was sehr oft ein Mangel der Lernenden ist. Das höfliche Verhalten, das mit Normen und Regeln einer anderen Kulturgesellschaft konform ist, kann nämlich nicht ganz im Unterricht gelernt werden. Man erwirbt diese Kompetenz und v. a. deren pragmatische Komponente erst in der Praxis und lernt oft aus eigenen Fehlern. Daher plädieren die Autorinnen des Wörterbuchs, dass die Höflichkeitskompetenz in der jeweiligen Fremdsprache um das Wissen über höfliches Verhalten in der jeweiligen Kommunikationssituation ergänzt werden müsse (S. 7).

Das ist auch die grundlegende These, von der die Autorinnen des lexikographischen Werks ausgehen. Zugleich soll auch angemerkt, dass es in der jeweiligen Sprache kein geschlossenes Repertoire an höflichen Formen und Formeln gibt. Jede als höflich markierte sprachliche Form ist situationsgebunden und gilt als höflich nur in der ihr zugeordneten kommunikativen Situation.

In Kontext dieser Überlegungen schließt das erwähnte Wörterbuch eine seit vielen Jahren in diesem Bereich bestehende Lücke und kann zum besseren Verstehen beider Kulturen beitragen, zumal auch wegen der Nachbarschaft von beiden Seiten zahlreiche Kontakte auf unterschiedlichen Ebenen gepflegt werden.

Das Wörterbuch der sprachlichen Etikette ist ein Korpuswörterbuch, dessen Ziel Kommunikation ist (S. 9). Die Grundlage für die Zusammenstellung der Lemmata bilden Korpora der sprachlichen Höflichkeit für beide Sprachen. Die Autorinnen bestimmen auch den Empfänger des Wörterbuchs. Er soll über Deutschkenntnisse auf der Ebene B2 des GER verfügen, was sich daraus ergibt, dass erst dieses Niveau eine gewisse Reflexion in Bezug auf den Sprachgebrauch – pragmatische Einbettung der sprachlichen Strukturen – ermöglichen kann.

Das Lexikon umfasst nur einen bestimmten Teil der Lexik, die pragmatisch markiert ist. Es versammelt insgesamt 1000 Einträge. Die Ausgangssprache (= AS) ist Polnisch, die Lemmata sind alphabetisch angelegt. Jedem Lemma in der AS wird ein Lemma in der Zielsprache (= ZS) zugeordnet. Danach folgt die pragmatische Erklärung – Einbindung in die Situation – in der AS. Ergänzt wird jeder Eintrag um Beispiele, in denen die jeweilige Phrase gebraucht werden kann. Ein zusätzlicher Wert sind die Übersetzungen der polnischen Beispiele im Deutschen, was den Benutzern eine Möglichkeit gibt, diese direkt in der ZS und ohne großen Aufwand anzuwenden. Hervorzuheben ist die Tatsache, dass die Beispiele authentisch sind und den Korpora für Polnisch entnommen wurden.

Im Vorwort weisen die Autorinnen auch auf gewisse Problem im Bereich der Äquivalenz hin, die sich im Bereich der Höflichkeit aus unterschiedlichen Höflichkeitsnormen ergeben. Die Unterschiede sind nämlich schon im Bereich der Beziehungen sichtbar.

In Deutschland überwiegen eher symmetrische Relationen, während für Polen eher asymmetrische Beziehungen typisch sind. Andere Problem, die in diesem Kontext diskutiert werden, sind z. B. falsche Bescheidenheit der Polen, Distanz der Deutschen, die mit der eher negativen Höflichkeit im Sinne von Brown/Levinson (1978) zu vergleichen ist, Reaktionen auf Komplimente in beiden Kulturen, Grad an Höflichkeitssättigung des jeweiligen sprachlichen Ausdrucks, Relationen zwischen Geschlechtern, Gebrauch von Kosewörtern, Äquivalenz im Bereich der Anredeformen, Gebrauch der Diminutiva und Augmentativa u. a.

Das Ziel des Wörterbuchs wird von den Autorinnen explizit genannt (S. 19). Es geht um

- das Kennenlernen dessen, was anders ist,
- Bewegen zur Reflexion über eigenes höfliches Verhalten,
- Ermutigung zum Verstehen dessen, was eigen und was fremd ist.

Geschlossen wird das Wörterbuch mit einer umfangreichen Bibliographie, in der alle relevanten Werke zur Höflichkeit angeführt werden.

Die Auswahl der Lemmata sowie deren lexikographische Bearbeitung zeugen von einer akribischen Arbeit und dem vielseitigen pragmatischen Wissen der Autorinnen. Daher kann das Wörterbuch nicht nur als Quelle sprachlichen Wissens, sondern auch als eine nützliche Fundgrube der kulturellen Informationen über eine andere Sprachkultur betrachtet werden. Die Dokumentation der behandelten Ausdrücke mit authentischen Beispielen und Belegen aus den Korpora trägt wesentlich zur Aktualität dieses Werks bei.

„Polsko-niemiecki słownik etykiety językowej“ ist zweifelsohne ein Lexikon, auf das alle Deutschlernende lange gewartet haben. Der besondere Wert kommt dem Werk durch den pragmatischen Bezug zu, daher ist es jedem zu empfehlen, der ein komplettes Wissen über das sprachliche höfliche Verhalten in Polen und Deutschland bekommen soll. In diesem Sinne kann es als ein Kompendium betrachtet werden, in dem man praktische Hinweise in Bezug auf Höflichkeit finden soll. Die direkte Anwendung der Beispiele sowie Äquivalente im Polnischen erleichtern den Benutzern den Zugang zur Höflichkeit in der anderen – hier der deutschen – Kultur. Es bleibt nur zu hoffen, dass bald ein deutsch-polnisches Wörterbuch der sprachlichen Etikette erscheint.

Literaturverzeichnis

- BONACCHI, Silvia. *(Un)Höflichkeit. Eine kulturologische Analyse Deutsch – Italienisch – Polnisch*. Frankfurt am Main: Peter Lang, 2013. Print.
- BROWN, Penelope und Stephen C. LEVINSON. *Politeness. Some Universals in Language Usage*. Cambridge: Cambridge University Press, 1987. Print.

- MARCJANIK, Małgorzata. „Kody grzeczności jako forma identyfikacji z grupą“. *Kultura współczesna. Teoria, interpretacje, praktyka* 2, 2008, S. 71–76 .
- MARCJANIK, Małgorzata. *Słownik językowego savoir-vivre'u*. Warszawa: Wydawnictwo Uniwersytetu Warszawskiego, 2014.
- MARCJANIK, Małgorzata, Silvia BONACCHI und Agnieszka FRĄCZEK. *Polsko-niemiecki słownik etykiety językowej*. Warszawa: Wydawnictwo Uniwersytetu Warszawskiego, 2019. Print.

ZITIERNACHWEIS:

- SZCZĘK, Joanna. „Sprachliche Etikette im polnisch-deutschen Vergleich lexikographisch erfasst“, *Linguistische Treffen in Wrocław* 16, 2019 (II): 391–395. <https://doi.org/10.23817/lingtreff.16-31>.